

Geschichten aus Giannis Leben

Gianni war immer schon ein ganz besonderes Kind...

Er kam mit 62 cm Grösse zur Welt und wog 4.450 g!
In dem Krankenhaus in Koblenz nannte man ihn nur noch: der Riese.
Das Babysortiment musste um drei Grössen aufgestockt werden.

Als er zwei einhalb Jahre alt war und noch immer kein einziges Wort sprach, machte sich eine grosse Angst breit! Ist er wohl stumm? Oder taub? Oder gar beides? Aber der Kinderarzt meinte, es sei alles „ganz normal“ bei ihm. Ich beschloss das dann eben auch als „ganz normal“ anzusehen und behandelte mein Kind „ganz normal“! Also wartete ich geduldig auf das erste Wort.

Es dauerte etwa noch drei Wochen. Dann hatte, nicht nur ich, den Schock meines Lebens! Es wurde gerade das Mittagessen aufgetischt, als der Satz kam: „Ich mag das aber nicht!“ Seine „grosse“ Schwester war es nicht, die da in reinstem Hochdeutsch sprach. Es war mein kleiner stummer Fisch, Gianni! Von Stund an quasselte er nur noch.

Total zauberhaft war auch, als er irgendwann unter dem Tisch herumkrabbelte und sehr verzweifelt klang: Ich kann sie nicht finden! Was suchst du denn, mein Schatz? Du hast doch gesagt, dir ist eine Masche runter gefallen! Aber hier ist keine!

Carmela und ich tollten im Kinderzimmer herum. Doch Gianni war nicht zum Mitspielen zu animieren. Er sass an der Wand auf dem Boden und schaute düster vor sich hin. Plötzlich sprang er auf und befahl seiner Mama, sie soll sich dahin legen und zeigte auf das untere Bett vom Hochbett. Dann nahm er Anlauf und rannte mit seinem kleinen, harten Schädel zwischen die Beine seiner Mutter. Dabei schrie er fast: Lass mich da rein! Ich will wieder zurück! Hier ist alles sooo Dooooof! Da war er drei! Wer kommt da nicht zum Nachdenken...

Und „klugscheissen“ konnte er...

Wir spazierten am Rhein entlang und ich hatte ihn in den Wagen gesetzt, denn ein wenig faul war er auch noch. Eine Nachbarin kam auf uns zu, sah Gianni an und begann in einem sehr merkwürdigen „Deutsch“ auf Gianni einzureden: Naa? Biddu aber trooss dewooden. Tutt mal, die Tante hat Laadelaade für dich...usw.

Gianni ganz cool: „Mama, was will die Frau von mir? Ich verstehe die gar nicht!“
Die Frau fiel fast in Ohnmacht und ich hatte meinen Spass!

Das Telefon klingelte und ich rief aus der Dusche: Gianni, geh mal ran und sag, dass ich zurückrufe! Später, als ich dann zurückrief, war die erste Frage meines alten Freundes, ob das eben am Telefon Gianni war? Weisst du was er gesagt hat? Meine Mama ist introvertiert! Sie ruft sie gleich zurück! Da war er fünf!

Aber mit sechs, hatte er sich einmal richtig verrechnet, als er beschloss: Ich baue mir eine Steinschleuder! Dicken Stein auf den Boden, grosses Brett darüber legen. Dann auf die eine Seite des Brettes einen ebenso dicken Stein drauf und mit Schmackes und Anlauf auf das andere Ende des Brettes springen! Richtig! Der Stein flog nicht über die Mauer in den Garten der Nachbarn! Das Blut lief ihm in Strömen über das Gesicht. Das Loch musste genäht werden.

Im Laufe seines „draufgängerischen“ Lebens, sammelte er ELF Löcher im Kopf!!! Und manchmal brachte ihn seine Schwester, während des Spielens, zum Doc oder direkt in die Notaufnahme! Der Weg dorthin war oft kürzer, als nachhause.

So gab es über viele Jahre immer wieder kleine und grössere Unfälle und diese erstaunlichen und klugen Dialoge, weit seinem Alter voraus, die aber nicht immer so lustig waren! Z.B., als er in die Schule kam und manche Lehrperson an den Rand der Verzweiflung brachte...

Schon in der Grundschule stellte er immer alles in Frage.
Z.B. Wenn Adam und Eva die einzigen Menschen waren, dann ist ja alles was danach zur Welt kam und davon abstammend - Inzest! Ist das nicht verboten?

Wenn sich einer auf ihn verlassen konnte, dann waren es seine Freunde und die Schwachen!!! Er setzte sich für sie ein. Verteidigte sie, wenns „haarig“ wurde und sehr zur Verzweiflung seiner alleinerziehenden Mutter, die ja auch noch Foltime jobbte, schleppte er alles nach Hause zum Wunden verarzten, Fingernägel schneiden, baden, entlausen, mal wieder anständig essen, Geschichten vorlesen und „kriminelle“ Dinge ausmerzen. Wie z.B., als jemand von der „Bande“ zermatschte Bananen, Milch und diverse andere Lebesmittel in einen, noch nicht geleerten, Postkasten drückten...

Einmal hatte Gianni einen besten Freund, dem es zuhause nicht so gut erging (sehr harmlos ausgedrückt!!!) Den brachte er oft mit nachhause und wir gaben dem Jungen die Wärme, die er sonst nicht bekam. Als die Eltern (beides Schulpädagogen) das herausbekamen, durften die Beiden sich nicht mehr treffen! Die Jungs litten sehr! Aber auch der Versuch mit den Eltern zu reden, half nichts.
Als die Beiden am nächsten Tag nach der Schule nicht nachhause kamen, ging die Suche los. Alles absuchen. Alle anrufen. Kein Erfolg. Wir fanden die Schulranzen und eine unsägliche Angst kroch in mir hoch! Nach Stunden, hatte ich die Polizei endlich soweit, dass ein Suchtrupp plus Hubschrauber lossollten. Dann endlich kam der erlösende Anruf eines Bauern, dass er zwei Jungen in sein Haus gelockt hat. Sie seien völlig verstört, durchnässt und frierend auf seiner Wiese aufgetaucht. Es war November und diese Wiese ca 10km von zuhause weg!)
Jedenfalls erzählten die Beiden dann später, dass Giannis Freund sich umbringen wollte. Doch Gianni konnte ihn davon abhalten, aber nicht dazu bringen nachhause zurück zu gehen! Da beschlossen sie „abzuhauen“ und um Spuren zu verwischen gingen sie durch einen Fluss (...) und verloren dann selbst die Orientierung!
Giannis Schlussworte: Ich konnte Thomas doch nicht alleine lassen!!! Oder?